

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Marchionum Badensium & Hachbergensium - Cod. Karlsruhe 3293 II 10

Gamans, Johannes

St. Peter auf dem Schwarzwald, 1758

Copia relationis genealogicae, et historicae

[urn:nbn:de:bsz:31-267058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-267058)

1
Copia
Relationis genealogicae, et
Historicae

Antonius
Vice Comiti Marggravi von
Heidelberg, und Pfälzlichen
kaiserlichen Landen

Manuscript
von Gabriel Sörster, kaiserlichen
Registratore, und Renovatore
zu Heidelberg.

Anno 1636.



Dürsbleüdtiger, Hochgebohrner Fürst!

Euer Hochfürstliche Dürsbleüdt Jugend unvorne
 Antwoortung-geschickliche Dienst, gedenken
 bester Fleiß der Güter un; Dürdigen Fürst, und
 Frau.
 Ich hab in Zeit unvorne Hofkammer Registratur Dienst
 pündlich abno die letzte Jahr so wie is longen die
 Dürsbleüdt fast continue in die Dürsbleüdt hoch-
 berg gedenken, ein Relationem genealogicam et hi-
 storicam von die alten Maaggezeiten von Hofkammer
 und daselben Landen, in specie abno von die
 Marggraffschaft Hochberg, theil auf Archiven und
 Acten, theil abno auf bekannten Historicois zu-
 sammen gezogen, und in die besten Dürsbleüdt
 willen in hoch theil oder Dürsbleüdt, ja die Dürsbleüdt
 in pündlich Capitul abgehandelt, wie gleich an-
 fangs bewußtes Relation zu sehen.
 Zu solchem theil hat uns erlaubung, und
 unser gedenken fast die uns erlaubte
 Registratur Dienst, theil die uns
 uns obzulegen, die Acta et Archiven zu no-
 men, und uns erlaub zu machen; zum
 andern die theilhaftigkeit zwischen dem Hofe
 fürstlichen Guardian theil der Landen
 und dem Hofkammer theil der Landen
 die Superiorität abno die Landen theil

und Gnadenhaftigkeit, dann Konrad von
 Glött-Registratur von den Acten bewahrt
 durchsichtig und allein nützlichste fragmen-
 ta bewahrt, auch Konrad von Status contro-
 versie nicht vollkommene zu sein zu wissen, so
 hat es uns sorgsam zu sein, alle Documente, so
 vorhanden, von dem ältesten bis auf die jüngsten
 zu untersuchen, und auch zu verhalten eine Relation
 zu machen, eines glücklichen Ansehens, und das
 von dem nun habe ich die Urkunde gefolgt, und
 die Gnadenhaftigkeit, flüchtig, od. doch den Namen
 an dem Namen transferirt worden, und dem-
 nach der Status controversie nicht selbst finden
 und prüfen, das die Urkunde. Zum Dritten hat
 uns die Urkunde erhellung gegeben über die
 Urkunde, jüngere Gnadenhaftigkeit galonsheim Proceptor
 Ulrich von dem König zu sein. Dann als Insult
 do 1600. zu Hirschberg geboren, und einen Knecht
 Summairer, Konrad von dem Marquardt v. Hirschberg
 v. Konrad von dem König zu sein, und die Urkunde mit
 einem Urkunde, dann der alten Marquardt von
 Hirschberg und der Urkunde v. Hirschberg ebenfalls
 überliefert: / bei uns gegeben und überliefert
 gegeben, hat es uns mit allein vorhanden, jedoch
 damit quoad res gestas mit uns, zu deducere,
 sondern uns heraus von Hirschberg und uns
 unsere Hirschberg gegeben und gegeben, zu auf-
 festigung des von Ulrich Lt. Junglerer nach
 firtablibaun Marquardt Genealogie oben un-
 gegeben

Register

Ubers in Capitul Eins der Relation.
in dem ersten Theil

Wird gesandt von dem alten abgangeren
Margrafen von dem zu Hertzberg, so waren zu
Köthlen und Lüneburgiln gebunden.

- Cap. I. Von Hertzberg und Sackern der Marg-
grafen zu Hertzberg und Lüneburg in gantze.
- 1. Von Hermann IV. Marggrafen zu Lüneburg und Sackern.
- 2. Von Marggraf Heinrich.
- 3. Von dem Marggrafen zu Hertzberg, auch Linie,
inspecie dem Gernsey jungeren.
- 4. Von Gernsey v. Hertzberg R. zu Danzingen.
- 5. Von Otten, Gernsey's Sohn, so von Danzingen
weggegangen ward.
- 6. Von Marggraf Gernsey aus Gernsey's Sohn, und Sohn
des Marggraf Otten dem letzten Gernsey's Linien.
- 7. Von dem Enkel von Gernsey
- 8. Von dem Marggrafen v. Hertzberg Köthl. Linie,
inspecie dem Marggraf Rudolphe I.
- 9. Von M. Gernsey Rudolphe's Sohn, und von dem R. zu
den Köthlen inspecie dem.
- 10. Von M. Rudolphe und Otten gebundenen
Enkel v. Köthlen.
- 11. Von M. Otten und Rudolphe Wattenen,
Enkel zu Köthlen und Lüneburg.
- 12. Von M. Otten R. zu Köthlen und Lüneburg
- 13. Von M. Rudolphe v. Hertzberg R. zu Köthlen
und Lüneburg allein.
- 14. Von M. Hilmar von Hertzberg hergekommen,
Rudolphe's Sohn R. zu Köthlen und Lüneburg.

- 13. Von dem Schloss zu Mignat, so thut anfang
und altes Besitztum gement wird.
- 14. Von dem Schloss und Eöstenen des Melles,
Luzern 4. Heil.
- 15. Von dem Schloss des Ruffstallens 4. Heil.
- 16. Von dem Schloss und Eöstenen des Ruff,
Luzern 4. Heil.
- 17. Von dem Schloss, so in yuniv. st. mit
dem Grafen v. Fürstenburg.

Das Erste Buch

Cap. I.

Die Marggraff Herzog, und die Marggraffin
zu Habsburg haben in dem Namen von dem walch
Luzern und Mynster Herzog, welche in
Luzern den dem Wirtlicher Halbsing ob dem
Dorf Dingen galagen, den neuen Namen, In
Habsburg, unter Carolo M. dem erstem kün-
stlichen König Kaiser erbaut, und nach seinem
Namen genannt worden ist. In dem Jahre die
Marggraffin, welche nach Hachonis geschickte of-
fener des 500. Jahres ergründet haben, und dem
Linca allbrunt des 133. Jahres ganz abge-
hen ist, den Verona in Italia von erben
haben sollen, wirdenlogat Guilliman in Habsburg.
L. 5. C. 1. und arkonist mit miferen, glauben, daß
die Marggraffin v. Habsburg und Loden nicht ge-
pflanzte gewesen, den dem Herzogen v. Lauenburg
und in specie den Hermano Bertholdi I. filio,

Bertholdi II. fratre, qualis sine ullo addimento
 simpliciter in Margraf ymunt worden, als
 a comuni Stipite, ison Hystory haben. Und
 In der Margrafen v. Baden und Gersburg Hon
 ninam Stipite fustoren, bairigen Inuolben
 Archiva; Samt in yagon vinnens puf allzeit
 Hattenen gafniden und gafsriben, in ison
 Vhilid und Sigillan glaysa Marggan gafsribt,
 und anfangs, nfn puf gafsribt, obzorn
 in Gersburg und in Braggens Landt inza
 facht, puf ymuntich und Margraf v. Baden
 gafsriben; Nach dem abns in Gersburg Linca
 puf ymunt, facht in den Hirschen Hon Baden
 sellen liden, und puf allain Hon Inuunt wiewill
 bspitzornen Landen und Gersburg Margrafen
 Hon Gersburg, hant zu Vrsburg und Kottalen
 gafsriben

Cap. 2.

Von Hermanno IV. Marchione Bad. auch Inuunt Margg
 grafen zu Baden und Gersburg in garsin.

Dieser Hermanno facht zorn in Marggrafschafft
 Gersburg in garsin, ist aber Inuunt mit Marggraf
 zu Gersburg, worden allain Margg zu Baden garsin
 worden, woin solich zu pufn und Inuunt Instrument
 abns in den Kunst und Schafft Inuunt bairichen, Inuunt
 mit Inuunt Inuunt garsin ist, de an. 1161.

Ad 1421. Inuunt Munstern soll in Marggraf Hon

Hofburg hinaruf gemacht, *Est in ditione curiensi*
 nachhain, *loren dan jagen, und glaubt* Inzariing,
 walchen *Reysnerus in Stematograph. Principum Germ.*
 Hermanni II. Marchionis Bad. filium propagatore Mar-
 chionis Nachb. unrat, und unldut, *Est die 1222. gn-*
 fochon; *Ston* walefan *aus* dem Kloster *Stunnebay*
 die Donation *Stunnebay* und *das* wulde *zu* *Stunnebay*
 besessen *jagen* solle, *laut* einem *Instrumento*, *sonst*
was *frun* *fort* *aus* *der* *Hand* *de* *do* *1224.*

Ano 1224. hat Hermann M. zu Baden mit Graf
 Egen v. Sponberg im Sin Dillenburg und Wildbunne
 im Bungeggen stonit gefalt, *Stunnebay* *Stunnebay*
 des *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, und
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*

A. 1248. haben Herman und Rudolph Marggrafen
 zu Baden *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*
Ego Hermann et Rudolph frater meo marchiones de Baden.
Wohil fundat pif den dem Marggrafen v. Baden.

Cap. 3.

Ston Marggraf Heinrich v. Hofburg im Kitten.
 zu walefan *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*,
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, *Stunnebay*
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, *Stunnebay*
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, *Stunnebay*
Stunnebay *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, *Stunnebay*
 und *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*.

Woh. Cist und Liaba M. Gungis zu des Rit-
 troffelt gefalt *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay* *Stunnebay*, *Stunnebay*

zu Hordbary, wohnt sie nun Landgraf in
Donauweithen.

1707. Ist Graf Gaimbary an Edward Gasman
in Königl. Kuchentz. g.

1724. Ist zu und sein Sohn Gaimbary von Kloster
Gaimbary ein Königreich geyndem über die Land
und giffen in Hordbary.

1770. Wurde ich, mein Gaimbary von Gaimbary
ein Gaimbary v. Gaimbary. Gaimbary in G. Gaimbary
wurzeln Gaimbary, Gaimbary und Gaimbary;
und jüngeren Gaimbary, Gaimbary Gaimbary;
die älteste folgte in der Gaimbary.

Cap. 6.

Herr Marggraf Otto dem ersten Marggraf
Gaimbarys Vorf.

Marggraf Otto wufte noch bey Lebzeiten seiner
Väter die Gaimbary an, stiftete seinen Gaimbary
ein Reich Gaimbary, und Gaimbary Egen, so die Gaimbary
in Gaimbary mit 15000. Mark Silber den Gaimbary
bey Gaimbary sel. d. 1768.

An. 1785. wurden die Gaimbary und Gaimbary
bey Gaimbary Otto und sein Sohn Gaimbary mit Gaimbary
Gaimbary zu Gaimbary Gaimbary, Gaimbary Gaimbary Leo-
pold v. Gaimbary, und Gaimbary Gaimbary v. Gaimbary
bey Gaimbary.

An. 1786. Gey Gaimbary Otto mit diesem Gaimbary Leopold
wird die Gaimbary, wurd abne wurd Gaimbary
und an nach Gaimbary, und zu Gaimbary Gaimbary

Dem Herzog Albrecht von Bayern, wie solches I. Grab-
stein bezeugt, darauf die Marggräfin Margarethe
mit 2. Minibald von Bayern mit dem Genuß, im
Jahre 1356. 7. J. Juli obit nobilis
Vogt Otto, marchio de Hachberg.

Herzog Albrecht hat sein 2. Bündnis Marg-
gräfin und Herzog von Bayern mit dem Herzog
mit niemandem geteilt, inobgleich er den
Bischof von Würzburg als Herzog zu verhalten
mit Gewalt als ein Feind Eclie abgezweigt
Marggräfin Herzog ist es nicht möglich gewesen

Cap. 7.

Von Marggräfin Herzogin, und Ottonen
Bischof, auf Abgrenzung des Guts Linie.

Bischof Marggräfin Herzogin hat die 1387. den Pauliner
Ordens Brüdern auf dem Reichstag zu Speyer
zu Hochburg und in demselben Gefälle geteilt,
und weil er sich dort auf dem Reichstag
ginge um in das Herzogtum Cölnischen Territorio
gelangen, haben die Brüder des Ordens
und seine Nachkommen zu diesem Zweck
und er ist im Jahr des hundertsten
den Herzog von Bayern ganz abgestorben, nicht
denen Lese den M. Herzog und Graf Schallenberg
v. Hirsberg dem Bischof Imbert v. Basel, wofür
die Lese geschehen, in gänzlich abgestorben
worden an. 1388.

An. 1020. hat unser Künig Ludwig der Künig
nigou Luit in dem Ruffen Rünigau, Gochstet,
Reckelstet, Ländlein, Liffstingau, Juring, und
Hödingau um 200. M. Silbner Anschlag.

Waldt dazant ist der Berchard gestorben, und
nigou sein Kindt gawilt, seinetley den, In dem und
seiner gawiltigen Margt Einung zu Gochstet
saw zu Rünigau Horwunden ward. Einung
abes ward Hugo Gebhardt'sou 1357. sein unig
an. 1340. seinung Berchard'sou natwilt den,
und nungingau, seure zuden und Gerdens den
Gochstet Willbucht v. Ostert in Tafel.

Seinung fette 1349. Susana Walteri v. Gochstet
Zehne Zin Hof

Seinung an. 1352. et 1354. seinung Hugo und seinung
v. Gochstet Huttery abgestorben. Hugo dazant
v. Hof Haus und Hof den. Haus ist lading
abgestorben, Gochstet abes fette Zin Hof Susana
seinung v. Gochstet Gochstet, seinung den v.
Gochstet Anna und Agatha, welche lading den
Elostaufen zu Gochstet ward, Anna abes wist
Wernerer v. Gochstet, und seinung Gochstet Rei-
nolden v. Gochstet gawilt, in dem seinung
seiner gabosen, seinung in dem unig den
Gochstet Gochstet v. dem Margt Hof den den
Gochstet Anschlag, und all is Gochstet Anschlag,
welche unig is seinung den Elostaufen zu-
Hof an. 1420.

Seinung unig unig, seinung den Gochstet
Gochstet Gochstet Hof- Hof Gochstet an den

Margrafen v. Brandenburg, und den Anspalt, zu
 ein jährige 16. März v. Baden kommen; Es wurde
 Ostwärts oben hat die Stadt und Herrsch. Bau-
 zung, und Brandenburg als ein apert Tafel
 an sich gezogen: so wurde auf plang Finsirung
 an Wittin; Es ist auch Kaiser Frederici III. Schwester
 Catharina von Margr. Carl 3. T. verheiratet,
 und also Margrafen zu Baden worden; Es, den
 dem, die sich bis zu in sein und Kurf. aus-
 bleiben.

Cap. 9.

Von einem Margrafen v. Brandenburg
 Kötteln Linie, in specie von Margrath
 Rudolph von dem ersten.

Ein Kötteln Linie hat schon verfahren gemacht
 von Rudolph Margr. Heinrichs der Wittels und
 Joseph, den Sohn in Heilung des Landes mit
 seinem Bruder Heinrich, Es oben Kaniburg
 bekommen, und zu Vinsberg geloset hat.
 Ist gestorben an. 1514. sein erben sein was
 sein Tochter von Kötteln, Ansting der V. Vösu.
 Heinrich, Rudolph und Otton, und sein Tochter
 wulph an. 1518. dem Friedrich Grotz v. Fongel
 Ansting hat was, und sein Sohn Ernst in
 Landgraveschaft in Langenau verheiratet hat
 gebracht; Ein V. Vösu oben haben dem
 Kötteln in der Heilung verfolgt:

Cap. 10.

Der Marggraf Bernhard von Baden, Herr
 von Sinsheim, Marggraf Rudolf von Baden, und
 von dem H. v. H. in Sinsheim.

Der Herr M. Bernhard hat die Herrschaft Kottelnau
 an die Marggrafschaft gegeben, dem H. Rudolf
 v. H. ein Einnahme zu Baden das hat die
 Herrschaft Sinsheim und Sinsheim hat die Herrschaft
 Sinsheim das hat die Herrschaft Sinsheim,
 Sinsheim, Land, Land, und Sinsheim v. Sinsheim
 an. 1075: Sinsheim und Sinsheim die
 Herrschaft v. Kottelnau ist die Herrschaft Sinsheim,
 ist die Herrschaft zu Sinsheim; das 700. Jahre
 an. 908. ist die Herrschaft v. Kottelnau die Herrschaft
 Sinsheim zu Sinsheim, und
 ein Graf genannt worden.

An. 1089. waren die Herrschaft v. Kottelnau die Herrschaft
 Sinsheim zu S. Alban Advocatus.

1189. hat die Herrschaft Sinsheim die Herrschaft
 Sinsheim zu Baden. 1213. Sinsheim Sinsheim v. H.
 die Herrschaft Sinsheim, Sinsheim Sinsheim.

Conrad v. Kottelnau Sinsheim, und Sinsheim
 die Herrschaft Sinsheim v. Sinsheim Sinsheim
 Sinsheim, und Sinsheim v. Sinsheim, Sinsheim,
 Sinsheim und Sinsheim, Sinsheim Sinsheim
 Sinsheim, Sinsheim Sinsheim v. Sinsheim
 Sinsheim Sinsheim Sinsheim Sinsheim
 Sinsheim Sinsheim Sinsheim Sinsheim

Röm. König gefangen worden. Luitold der
 jüngere Bruder ist vom Grobste zu Dresden
 worden. Otto aber der mittlere Jesu hat die
 Herrschaft bekommen, und einen Sohn Woldemar
 nachgelassen, welchen die Herrschaft von ihm
 erhalten; da er aber einen Mann Lieb habend
 nachgelassen, so ist die Herrschaft theils an
 einen Mathieu Luitold den von Grobste und
 M. Rudolph v. Gersbe, theils an Ludwig von
 Mansheim und Conrad v. Münsch gefallen,
 so jedweder aber die v. Kötheln durch Verfall
 wider in die Herrschaft eingesetzt worden,
 den alten Herrsch. also, wie obgemeldet, den
 von Grobste den Heinrich v. Gersbe
 legiert worden.

Während dem die Herrschaft Kötheln auf
 erzählten Weise an die Marggrafschaft
 Brandenburg, resp. haben sie in ihren
 Händen sich gemeinlich Marggrafen
 zu Gersbe, Herzog zu Pommern
 und Kötheln gehalten, und ist das Land
 der Pommern an die von Brandenburg
 oder Marggrafschaft Kötheln
 gekommen.

Nach dem Tode Heinrichs haben seine 2. jüngere
 Brüder Rudolph und Otto miteinander
 regiert, doch jedweder sein
 besonderes Fürstentum gehabt.

Cap. II.
 Von Marggraf Rudolph und Otten v. Brandenburg
 gebürtigen Herren zu Kötheln.

und von demselben widerum zu einem Leib-
gadinge überliefert zu werden gegen Liffnung
alla jure 50. gülden sollten, so wirum lang
junge sollen, darmit anfangen.

Cap. 13.

Von Marggraw Otto, und Marggraw
Rudolf Watten in gerichte.

An. 1366. hat Marg. Otto seinen Watten und
Hagose Rudolp, so nimmich anleihen, im
selben Hail seinen Besoldung, Dürrenberg, Lorn-
berg und Lorn mit seiner Constan, und zu-
geforden, salt übergeben, und mit demselben
sein gülden mit seinen Watten in gerichte
beginnt

1371. hat der junge M. Rudolp v. Sickingen
in Besoldung Watten, und Witten Besoldung von
Hagose Leopold v. Osterrich zu Luff anfangen,
Witten nun aben auf all obigen anfangen,
das Watten allzeit ein frucht Watten und sein
jacht garben, und ist darmit abgerichtet,
das die Belagerung die westen garben, und
das Marggraw Rudolf Besoldung gegen die sein Osterrich
zu Luffen londa gemacht haben

1358. Witten Otto anfangen sein Leibgaben
anfangen, so hat Rudolp sein garben, mit sein
Dürrenberg und Watten an sich gebracht.

Cap. 11.

Von Marggraf Rudolphe v. Hatzburg, Herr
zu Höteln und Pilsenborg.

Herrn M. Rudolphe in Herrschaft Pilsenborg
und Höteln allein Herr von ist nach ad
1387. mit Anna Gräfin von Hatzburg Tochter
des Markgrafen, im einmahligen Jahr nach hat sein
Ehegattin Eusebia in die Herrschaft des
Bistums und Höteln im Bistum, so zu
dem Bistum Basel zu Laufen gebracht, un-
genügend, welche Laufen ein wenig abgeben
des Grafen v. Hatzburg bei der Marggrafen
v. Hatzburg geblieben, von demselben abzuweh-
ren in Baden abzuwehren, welche die
ein wenig mit der Zeit von dem alten Bistum
zu Laufen angefangen, und zuweilen.

An. 1397. hat Wenceslaus des Königs König
des M. Rudolphe, als einem Herrn des Königs
privilegiert, das sein Grafen von einmahl ab
v. Hatzburg, und des Königs Hofgericht, sein Lehen
Lehen, einmahl, und Hatzburg abzuwehren von dem
Marggrafen nicht zu geben und zu wehren, gültig
sein sollen.

In folgenden Jahr gab ihm Wenceslaus
von seinem Grafen Privilegium, das zu Hatzburg
und in Hatzburg v. Hatzburg in dem Hof von
und gebiessen der Königs Hofgericht und
Hatzburgs Hofgericht aufzuwehren und selbst zuwehren,

Wolke privilegia von allen vorerwähnten
Königlichen und Römischen Erbkönigen
Kaiserlichen und päpstlichen Successoribus confirmirt
ja auch zum Theil gab es daort und darumb
worden sind.

Von dieser Zeit setzen Margg. Rudolph König und
Königin von Bayern Graf Gernicus v. Fürstberg
und altem, und wegen der weissen Burgalben bei
dem Reich Hofgericht zu Rottweil gesezt, und
auch zum Theil Graf Gernicus, Gussberg,
Löffingen, Ammerstet eingeleitet, und mit
Dehnen und Gesseln bewehrt, und wofür;
Graf Gernicus aben wegen seinem Augesorgamb
selbst den Grafen Gernicus in die Welt
als auch den Grafen Margg. Gussl. In die
Welt gesezt, was: Anordnung, Compario dem
zu Fürstberg wegen mit erfolgten citationen
und monitorien gas excommunicirt worden.
Gentlich aben worden durch den Bischof v. Basel
in diese Anordnungen, Graf Gernicus aus dem
Lande gesezt und abgewiesen, auch zu pflicht
und nussaltung unseiner Fürstenschaft In die
Grafen Gernicus v. Fürstberg, Gernicus In jüngeren
genant, mit In der Margg. Rudolph von Forst
Verena Anordnung.

Ano 1409. hat Rupertus In dem König
Margg. Rudolph von Bayern geboren und
willen, In demselben Lande mit einem
und wofür Markt bezahlet;

Ano 1404. Hatte M. Künolgs Junge und fowdrung
im 2000. Mark silber an seinem Vefwa-
nde Curad Grafen von Frenckburg, Inuentionen
so bei dem Könige Ruperten Hofgericht zu Gwidel-
burg mit Urtel mit dem Grafen Conrad Grafen
von Gwisler Inuentionen eingeleitet, und in gewisse gabelthal worden

An. 1405. hat Er. in Hohenheim auf dem
Ringsel zu Köttelau gastlich, und mit jährl
Einkommen begabt, und im folgenden Jahr
dem Kloster zu S. Clara in Basel, Inuentionen
4. jährl. Einkommen im Orden waren, welche
Zins und gabelthal übergeben.

1410. ward In dem 11. jährl. des Bischofs Otto zu einem
Bischof zu Eystadt erwählt und angenommen
aber mit offener gabel, In dem 11. jährl. des Bischofs
für die gabel, confirmationen, und In dem
14. jährl. des Bischofs Otto, richtig ward, begabten
mit dem.

1417. wurden In der Anuentionen Graf Ber-
narden v. Hohenheim, und In dem 11. jährl. In
zwischen M. Künolgs und Graf Conrad v. Frenck-
burg Inuentionen lang obgetwiltete Hohen-
heim und Frenckburg Anuentionen, und In dem 11. jährl.
Anuentionen, In dem 11. jährl. Inuentionen In dem
11. jährl. Inuentionen In dem 11. jährl. Inuentionen
Künolgs In dem 11. jährl. Inuentionen In dem
11. jährl. Inuentionen In dem 11. jährl. Inuentionen

von Marg. Künolde zu Lohr gebau
und in recognitionem jährl. rinnen blannen
zuletzt von jenen Gütern linsten solle.

1415. Anwesenheit zu jenen Tostre Verend an
Graf Jünig v. Fürstentum zu jünig, und
wird dinstalt wagen des winderlay istad zu
gabursten Gungulth gult auf das Schloss Mü-
fürstentum und zu Ghal Werra hospisat.

An. 1420. ward ein allgemain großes Nach
in walsen das den Post, und Künoldt yarant,
und G. Forstern im Kloster zu Lohr gestobau.

1423. seit zu, in 24. Kloster, Stiff, Gheron
und Stiffal ein galvise Suma gult auf den
fest jenen Tostre Anwesenheit.

1428. am Vorlag ward Künolde stierb
Marg. Künoldt, nachdem se erst mit jün-
nem Hattor, M. Ottau in gemingheit, und
das selben Tod arbt allin bei 62. jere lang
raginert, und jünd allert bei 84. jere ur-
kündet, und 7. Posten und 6. Forsten mit
jünd gemessin frei Anna v. songbürg ur-
zünigat setten. Dem Post Wilhelm seit nach
isun zu Land besanden. Zwanz jere des jün-
nem Tod se mit Erntung v. Künolde
wogen das Tostre Lohr stett bei Müßstien
Kring gahret, und unders vil pfiler jünd
lay dar.

Cap. 15.

Herr Marggraf Wilhelm v. Gueßberg, Herr
zu Pflanzberg und Köttelau.

Marggraf Wilhelm locus 22. jase alt, da sein
Vater gestorben, und es die Pflanzberg
Ländt und reparierte glück unfaug 23. Pflanzberg
und Assen Pflanzberg, welche das 100. jase
den seinen Anwesen in besessent waren,
und den Pflanzberg zu Köttelau das ge-
fallen: fünfzig an. 1429. den Pflanzberg
Ligomund sein Anwesen, und den seinen
Länd Otto Pflanzberg zu Köttelau 23. privilegium,
das man in seinen Land die Länd, welche
mit Hatzel zum Zeit gewest waren, zu gewissen
Orten Anwesen möge.

1430. hat Pflanzberg Eugenius sein die Pflanzberg
zu Pflanzberg, Anwesen, Pflanzberg, und Pflanz-
Ländt zurückgeben, und confirmiert, auf die
Ländt eine Bullam nachhilt: In diesem jase locat
ihm Herr Jacob Pflanzberg v. Baden, seinen Anwesen
die Pflanzberg Pflanzberg im 800. Pfund Pflanzberg
gaben

An. 1435. hat die in seinen Pflanzberg Elisabetha
nehmen v. Pflanzberg sein Anwesen Pflanzberg, den Pflanzberg
Pflanzberg v. Pflanzberg aber seinen Pflanzberg Pflanzberg
angefangen

1435. locus na in lauslichen Dienst des
Pflanzberg v. Pflanzberg, und Obersprecher
in dem Pflanzberg locus die Pflanzberg Pflanzberg

als nobilitat und daselben, das für den
 Erbschaften zu ihm nicht verpfändet worden.

Christen zu ihm über 40. Jahr wohl zu-
 ginst, ist endlich am 1487. J. im Alter 60. Jahr
 gestorben, und seinem nützigen Sohn Philip-
 po, den er mit seiner Gemahlin Maria de Ve-
 rona verheiratet, alle seine Lande und Gere-
 chtheiten hinterlassen.

Cap. 17.

Von Marggraf Philipp von Hainburg,
 dem letzten Prinzen Stammes Röh-
 lingen Linie.

Marggraf Philipp im vorigen Jahr allen Hütten
 Grafen und Grafen in der Provinz der Röhlinge
 ergriffen und seinem Hütten Sohn, die
 seine Gesellschaft unerschaffen zu Welfenmün-
 den, und den selben in die Landgrauen
 Land, sondern ließ alle diese Lande
 dem Herzog überlassen.

Im Jahr 1490. sah er mit Marggraf Albrecht zu
 Baden seinem Hütten in der Provinz, das
 ist das Röhling = Stamm = und Grafen
 anfangs von der Marggrafschaft Hainburg
 unterworfen, diese Lande seit dem Jahr 1490.

Dieg- und Hilffsamungshaft zimlich galschilt
 worden, und damit solich mit furur zu
 kommen, od gar Anzug in wenda, nien Lob-
 furingung zuhin gabroffen, das ja nien zu
 erndern Konig abtriben ofun zimlich, haben
 in ablicher Landen und Herrschaften succedire
 sollt: And kommdt dieg Zubringung ungs von
 Konig zu Maximilian an. 1499. zuers confir-
 mirt, Inobrig vberu dem Herzog Osterreich
 Erbnschaften, das, wenn in Osterreich, dasen
 Herzog unndlich in Pfloß Hotteln, und Waid-
 lnu Dreyfften wien zu furmen das Saazog
 in Osterreich zu bringen galschilt sein wurd,
 in polich mit 6000 R. an die Mintz
 zu Waidburg Herzog Ewig Todem od nimen
 haben zu wensu gut mact haben sollan.
 furus das alle zorn Pfloß, Waid, und
 Herrschaften und gubint, so Herzog. Hiligg dem
 Ewig Todem ubergibt, und in der Herzog Osts-
 reich Land in Dreyfften liegen, in der selben
 Osterreichs Erbinde sein und bleiben, in
 Konig zu Maximilian, und dem Herzog Osterreich
 mit Dinigen, Gutschaften und wendern Oborg:
 mit galschilt und Dienstern sein sollan.
 Waiden vberu M. Ewig Todem zu Erbinde was
 abtriben M. Hiliggan ofun Waid-
 lnu Herrschaften noterunt, und in besitz-
 ung Inopalen noterunt, das in Pfloß
 Hotteln und Waidlnu Dreyfften nien ofund-
 lnen, in Herrschaften ungs dem Herzog Osts-
 reich

Das andere Buch.

Von den Marggrauen zu Baden, welche
in Marggraffschafft Carlsburg, Röttelau,
Düßelburg, und dertunelnd in geseß
und ingeset.

Cap. I.

Von Margg. Lennsfant zu Baden.

Wenilnu Margg. Lennsfant zu Baden den
ersten dinsten namend an. 1415. bey dem
Künig Sigismundi in Margg. schafft Carlsburg,
Küniglich an sich gebracht, mit sin widern
den ersten dinst in der Carlsburg dertunelnd
setzet fallen; also sollt den Impalleu sich
also den anfang gemacht werden.

Dieser hat mich ungeratentend bey
den Margg. schafft Carlsburg sich beschiden, allen
mit sich ungeratentend pfunden, jedoch zu stellen
in Pfandschaften zu Baden, in Meru- und
Landschaft zu Carlsburg und anfangung der
schafft Baden anzusetzen, auf die den
fallend in der zu Baden, und palben, wie
auch den dinsten soll zu Baden als ein
privilegiertes dinsten in der zu Baden, in
den dinsten, dinsten in der zu Baden
ausgenommen ungeratentend zu Baden
auch ungeratentend ungeratentend dinsten zu
practicionen, ungeratentend so mit den dinsten
Fangbürg, Carlsburg, Baden und dinsten
Calisphala dinsten für Baden selbst, wollen,
in ein offnen dinsten gemacht, so oben

In diesem Jahr hat der Graf Albrecht von
 Salm die Grafschaft Gelnhausen von
 dem Kaiser zu Lehen genommen und
 die Grafschaften Gelnhausen und
 Hainhausen in die Grafschaft
 Gelnhausen einverleibet. Im Jahr
 1560 wird die Grafschaft Gelnhausen
 an den Kaiser zurückgegeben und
 die Grafschaften Gelnhausen und
 Hainhausen wieder als
 selbständige Grafschaften
 anerkannt.

An. 1438. hat der Graf mit Herzog Reinold von
 Lothringen die Grafschaften
 Gelnhausen, Hainhausen, Salm
 und Salm, die Grafschaften
 Salm, Salm, Salm und Salm,
 die Grafschaften Salm, Salm,
 Salm und Salm, die Grafschaften
 Salm, Salm, Salm und Salm,
 die Grafschaften Salm, Salm,
 Salm und Salm, die Grafschaften
 Salm, Salm, Salm und Salm.

An. 1445. ward der Graf Albrecht von
 Salm die Grafschaften Gelnhausen,
 Hainhausen, Salm, Salm,
 Salm, Salm, Salm und Salm,
 die Grafschaften Salm, Salm,
 Salm und Salm, die Grafschaften
 Salm, Salm, Salm und Salm,
 die Grafschaften Salm, Salm,
 Salm und Salm, die Grafschaften
 Salm, Salm, Salm und Salm.

Cap. 3.

Von Margrave Carl zu Baden dem
 ersten Bischof von Baskonien.

Margrave Carl ist Bischof von Baskonien
 im Jahr 1455.

1455. hat der Graf von Salm am Oberrhein
 die Grafschaften Gelnhausen und Hainhausen
 an den Kaiser zu Lehen genommen und
 die Grafschaften Gelnhausen und
 Hainhausen in die Grafschaft
 Gelnhausen einverleibet. Im Jahr
 1560 wird die Grafschaft Gelnhausen
 an den Kaiser zurückgegeben und
 die Grafschaften Gelnhausen und
 Hainhausen wieder als
 selbständige Grafschaften
 anerkannt.

ihm aben in Graßpach Hofenbauy pfand-
 conis ringenwundt, und In pulten Graß-
 wäpff mit 1800 R. jähr zu besoldung
 außschiben worden: so ist aben in pulten
 jähr von Land in Blumden, wosin es mit
 Königs Einwilligung zu erledigung an dem
 Maximilian des Roms Königs mit einem
 feil gertret worden: Weil es als ob
 Anseignat gest obz, soquid ^{Landung} sein, auch dem
 Epistoz zu gefallen, in Graßpach Hofenbauy
 aben von Sigismund wid abgelöst worden.

Wann M. Epistoz dem übrigen feil des
 Hofes Inßsalen auß an. 1490.

An. 1505. haben beide fürstliche Fürsten Öster-
 reich und Bawen longen den Pfalz- und Land-
 gräffen Landen ein spirituelle Brückens
 und Einigung vutgnacht, Inß polen Land in
 Prind und Pringelgafas anander salten
 rollen.

An. 1509. hat Epistoz des Hofes Grundtling
 mit dem Landtman, und ein feil ein
 Hofes Einigung mit allen Inßten von
 Paltzen v. Blumden abtrift.

1510. hat so alle Inß und gaffell, so
 In Kloster Inßsalen in des Hofes Land-
 wailen zu Litzingen, Rathen, Zitzing,
 Ober- und Wundlonilas, Litzing, Müßlein
 Angitsein, Pflingen, Wundberg und
 Inßsalen gaffell, im 1400 R. abtrift.

Cap. 5.

Von Marggraf Ernsten zu Baden
und Grauburg.

Jeronil Marggraf Ernstogd veltodselten puf
des Ruzig abgahen, und selb paimu B. Pöfug
Bernhardu, Hiliggu, und Ernstu uben-
gaben; insondheit aben Ernstu in Drogf-
gruoz, lauden veltodselten, woltze zu unig
nach paimu Hattard Todt bay Ino Hailung
für nignu bekomen, Inpöngan zu Ino Pöfug-
brag, wo nu nio pün fünst Haisp gabriant,
Gotz gafaltu.

An. 1521. et 22. ist mit Rath und Hien
das Bischof zu Basel in Reformation des
Klosters Pöfug von M. Ernst Hovgenwunden
in Rommu longu inagnuliseu Conpud mit
ublen Haispaltand abgahen, und in An-
waltung nimm lantlicheu Pfastens veltod-
selten wunden, sein ab dato nach ist.

Wintrost von Marggraf Ernst puf Jeronil fuid
auf und Anstweig gafaltu, so sel nu Todt
von Ino M. O. Ruzig zu fustpaim longu Ino
Chayng uben Ino Kloster M. Pabes auf Ino
Pöfugwold, Ino Pöfugstet Lunden, und
Ino Hofnu Pöfugungu und Lundenstet
dile veltodselten wufesuan müssen, Ino ab ab-
luf wust pün zu nimm otmuliseu Pöfug
kornu vollen, so sel puf aben veltodselten
vintrost nachföiden laiden.

An. 1528. als in Stadt Waldsülz wegen
 angeworrenen Lese uns in Gottes Frieden,
 hat der Marggraf bey dem Landt Pfaffen mit
 intercediren zu demselben die Best gahen, In dem
 uns der Erzbischoff zu Worms in Langenau
 gahen zu schreiben ein Brief von Vergebung
 Gottes mit was man dem Marggrafen und
 andern zu ihm abzuwenden, als wenn
 sie zu ihm kommen, und auf Befragen,
 was sie ihm wollten, von dem Marggrafen
 Heil ihm die Befragte Artikel bewillig wollen,
 garantwoortet, das sie dem in ihrem Hof-
 fehen fortsetzen, abes In dem Marggrafen, weil
 es das Evangelium zu befürdnen Befragen,
 anspornen wollten.

Cap. 6.

Von Carolo II. Marggrafen zu Baden
 und Hochberg.

Dies Marggraf Ernst ist sein Vorn Carolus
 ein vierzig Jahr in die Langenau.

An. 1556. hat er seine Langenau Land
 und Grafschaft reformirt, und die Lese
 des Evangelij nach dem Augsburgischen
 Confession In dem Bistum und Langenau
 dem die Marggrafen zum Heil uns festig zu-
 wend gahet, angesetzt, und weil er ab
 wegen Bestellung der Diakonien mit
 dem Collatoribus, die unser Heil des Vorn

Als aber Margt. Carl 1577. d. 22. Mart. ga-
 storben, und S. Vösun als Ernst Fridrich, Jacob,
 und Georg Fridrich sündelich, so haben Margt.
 Hermann an. 1581. mit obigen Passagium
 v. Longaville Wittib und Vösun wegen Infallt
 außtretung in messem Jahr Gflanzfösum in
 gütz draglichen Inm Longavillischen is Ernst
 und Gerechtigkeit ab- und mit 225000 R. an
 die Marggrafen notwilt, mit sin Inwilt Inm
 Jahr Gflanzfösum sein pretendirt jus ullu-
 singe Inm.

Inm an. 1585. weiln ison Lande al-
 lte Gflanzfösum Ernst Fridrich und Jacob zu
 ison Jahren Inm, In Lande Inm In
 S. Lande gutwil, so In Margt. Carl
 Fridrich In Margt. Carl Lande Gflanzfösum
 Inm, M. Jacob In Margt. Carl Lande,
 Fridrich und Inm Inm Inm Inm Inm
 Inm, Inm und Inm Inm Inm
 Inm Inm.

Cap. 7.

Don Margraf Jacob II. Inm Inm

Margraf Jacob Inm Inm Inm
 Inm Inm Inm Inm Inm Inm
 v. Inm Inm Inm, mit Inm Inm an. 1584.
 Inm Inm Inm Inm Inm Inm Inm
 Inm Inm Inm Inm Inm Inm Inm

sein Eueres Gült Haarsant, in dem ne rüch
 Spiel zu dem Feuchtschornen zu Frisingen
 von dem v. Leiningen, das Bistum von
 dem Eilan v. Stadion, und die Bistum von
 Tacitil ein jäselige Gült zu Frisingen
 und 6000 R. zu Leiningen aben den Jahn
 Etschraen das den von nach dem Caserung
 1. anzulize ad Bischof gewant wird: mit
 dem Gungigen fast alle, und allen das
 selben Leiningen Gültan um 9000 R. den
 Bistum und Eueren fast aben, Pongebund
 Bogtag um 2450 R. nach dem, zu Anzling
 den Marquart und in Regensburg den fast
 fast den fast in die Marquart fast ge-
 burt, so dem den fast, Anzling,
 Leiningen den und fast, den
 14. den Marquart zu Leiningen und den Bistum
 sein in fasten Gült von dem von ge-
 burt, und selbst ein fast od fast fast
 angefallt ist.

An. 1586. hat zu sich mit dem Abbt und
 Convent zu St. Michaels den langen fastfallung
 des Bischofs von Leiningen das in
 Anzling, das normale Abbt und Convent
 des Marquart fast ad jus collature zur
 Leining, so lang diversitas religionum poge-
 wonden, abzugeben und cedit.

Item hat zu dem Markgraf von Leiningen
 von dem des fastfallung, und werden
 alle anzlingigen fasten, das ein

Ward Kastalt gestanden an. 1590 mit Stadt-
 rathen, auch von nobelen jungknechten, und für-
 löwen bezehlet, biß fürwar Kastalt Junge Jo-
 annem Disporium Aiditanum in Religionen-
 streit gefallen, nach lutherischem nach dem
 König Luthol. Religion gehalten, ward auch
 in Werd, hat Gaisberg zu reformiren, zu
 dem Ende zu allen Evangelischen Hauptstücken und
 Kirchen die Kunst geübet, und dergleichen
 Geringe zu stellen lassen, ward aber bald
 krank, und starb in wenig Tagen, worauf
 die Reformation zu rück gezogen

Cap. 8.

Von Herzog Erhardischen Margogastan
 zu Würzburg und Gaisberg.

Herzog Erhardus nach seiner Zeit in Würzburg über die
 Margogastan, Würzburg, Kötalen
 und Würzburgen von Margogastan im
 Jahr 1595. hielt noch eine Zeitlang zu Gaisberg bis an
 1598. In Transferent an demselben nach dem
 Kaiser so ein person in Würzburg zu dem
 alten Schloss setzen lassen.

Bald nach dem absterben in Würzburg hat es
 der Würzburgen gegen Gaisberg von demselben
 gemeinlich geschehen um 20000 h. w. d. h.

An. 1599. Finny Jo Sab isarelth Desloßts und
 Druinfaust Furst, walsch zu der Hon piunne
 Matten palt utwad fortificiert worden, mit
 niunm unrian wall, Bollwerkten, und gro-
 ßen Anpuzen, 1616. aben zu mit gabragt.

An. 1600.zog fr Hon konigern willen in
 Gungern loide In Furdern, Sub Prie-
 wagen zu rafen, und zuwa in der Calygn-
 ung Camissa, walsch Foltzspuzog Ferdinand
 zu Osterreich uuztulo löm. Clodis In zu-
 walsch Hoogruunnen fatten.

An. 1603. walsch abtuchen St. Georg Leonis
 Fungst v. Marissa Inb lasten piunne Kessend
 ließ fr bandt Coßtas Lullcasten, und Sch-
 tiken, walsch In Jarum v. Marissa Hon In
 Marquastan zu lasen gabtragen, und In-
 musten apert loodeu pagirt, loideu zu
 In Marzsch Fuzbray zinsen und feldigen,
 Instungen zwispen Osterreich, walsch In
 Landtsch Oberkeit über Capeln Coßtas
 pretendirt, und In Marquastan ein
 unne Honitt anseten, In walsch zu Zeit
 nicht Anzulegen

An. 1604. als M. Ernst Swidacis ofen Loide.
 foben gastoben, set M. Georg Swidacis
 Inupalben als meistens Sub succedirt,
 und als In Marzsch Land und Geroffelt,
 walsch einmuss in In 100. jabs lang zu-
 stalt, und untrufflichen Gann geroffen,
